Zum 70. Geburtstag von Josef Baumann

Autor(en): **Gutzwiller, Bruno**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **54 (1989)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-859990

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bis tief in die Nacht hinein zahlreiche nähere und entferntere Bergfeuer, welche die Bernbieter zu Ehren ihrer Konstitution (Verfassung) anzündeten, die übrigens in zweifelhaftem Werth bei ihnen stehen muss, da die Regierung das Holz für diese Feuer zahlt. Die alte Berner Regierung hatte es niemals nöthig, das Holz zu den Jakobsfeuern zu zahlen.

Anmerkung

Der Verfasser des Tagesbuchs, Johann Jakob Übelin, 1793–1873, war der Sohn eines Perückenmachers. Nach dem Besuch der Schulen in Basel und der Knabenerziehungsanstalt der Brüdergemeinde in Neuwied studierte er an der Universität Basel Theologie. Nach erfolgter Ordination amtete er zwei Jahre als Hauslehrer und dann während 27 Jahren als Helfer von St. Theodor. 1845 gab er diese Stelle auf, worauf er etwas später als Bauschreiber gewählt wurde, welches Amt er bis 1867 gewissenhaft ausübte. Er war zweimal verheiratet und hatte 9 Kinder. Mit den beiden Grosssöhnen Wilhelm und Fritz, beide Mediziner, erlosch 1957 und 1968 das alte Basler Bürgergeschlecht im Mannesstamme.

Übelin war ein begabter Zeichner und Botaniker sowie ein unermüdlicher Chronist und Sammler von Anekdoten. Seine umfangreichen Aufzeichnungen befinden sich als Privatarchiv im Staatsarchiv Basel. Eine Auswahl seiner Anekdoten wurde von Eugen A. Meier im Bande «Aus dem alten Basel» herausgegeben. Verschiedene, das Baselbiet betreffende Anekdoten wurden von Ed. Strübin und P. Suter in die «Müschterli usem Baselbiet» aufgenommen. Die vorliegende Reisebeschreibung ist eine von den zahlreichen chronikalischen Aufzeichnungen von Übelins Reisen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Der oft etwas blumig und subjektiv abgefasste Reisebericht lässt Übelin als gescheiten, für Natur, Landschaft und Bewohner stark interessierten sympathischen Altbasler erkennen, dessen Tun und Eigenheiten auch uns heutigen Menschen etwas zu sagen haben.

Fortsetzung folgt

Zum 70. Geburtstag von Josef Baumann

Von *Bruno Gutzwiller*

Am vergangenen 6. April 1989 feierte Josef Baumann-Degen, Muttenz, seinen 70. Geburtstag. Nebst seiner Familie hatten eine unübersehbare Zahl ehemaliger Schülerinnen und Schüler und all jene regen Anteil, die ihn als langjährigen Präsidenten der Römisch-Katholischen Landeskirche näher kennenlernten oder anderweitig mit ihm in Kontakt kamen. Die Familie, die Schule und die Kirche sind es denn auch, welche im Leben des Jubilars an erster Stelle standen und denen er seine ganze Lebenskraft uneigennützig verschenkte.

Josef Baumann wuchs in der Leimentaler Gemeinde Oberwil auf. Der gute Leimentaler Boden mit seiner geschichtsträchtigen Vergangenheit prägte sein Leben auch später, als er in Muttenz Wohnsitz nahm und während Jahrzehnten als geschätzter Sekundarlehrer und späterer Rektor wirkte. Auch seine Frau Hedi, eine gebürtige Degen aus Oberwil, hat dazu beigetragen, dass sich der Jubilar auch heute noch als Leimentaler fühlt.

Die eindrücklichsten Spuren auf dem bisherigen Lebensweg von Josef Baumann hinterlässt seine 32jährige Tätigkeit im Dienste der Römisch-Katholischen Landeskirche Baselland. Während 16 Jahren gehörte er unter dem Präsidenten Karl von Blarer dem Vorstand (Landeskirchenrat) an, um danach für weitere 16 Jahre selber das Präsidentenamt innezuhaben. Sein tiefer Glaube, seine grosse Liebe zur Kirche und die feste Verankerung in seiner siebenköpfigen Familie gaben ihm die innere Kraft, dieses Amt mit vollem persönlichen Einsatz und beispielhafter Glaubwürdigkeit zu versehen.

Wer nun aber der Meinung war, der Jubilar werde sich nach seiner Pensionierung als Lehrer und nach seinem vor fünf Jahren erfolgten Rücktritt als Präsident des Landeskirchenrates auf die Ruhebank setzen, muss heute feststellen, dass er sich täuschte. Josef Baumann «wirkt» nämlich seither unermüdlicher denn je als Historiker. 1985 wurde in der einschlägigen Jubiläumsschrift die von ihm verfasste Geschichte der römisch-katholischen Kirchgemeinde Liestal publiziert. Im gleichen Jahr erschien in den «Baselbieter Heimatblättern» von ihm ein historischer Beitrag über die «Wehrli-Stiftung des Birsecks». Ein Jahr später finden wir von ihm in der gleichen Zeitschrift einen Beitrag «Von Schulhäusern, Schulmeistern und der Schule in Oberwil». 1988 verfasste er

die Festschrift zum 100jährigen Bestehen der Druckerei Cratander AG, der er nach wie vor als Verwaltungsrat angehört. Im Herbst dieses Jahres wird schliesslich das «Oberwiler Heimatbuch» erscheinen, bei dem er als Mitglied der Redaktionskommission und als Autor an vorderster Front mitarbeitet.

Ganz besonders möchten wir auch in Dankbarkeit erwähnen, dass der Jubilar seit vielen Jahren im Vorstand der Gesellschaft für Baselbieter Heimatforschung kompetent das Leimental vertritt und sehr aktiv mitarbeitet.

An der Schwelle zum achten Lebensjahrzehnt möchten wir Josef Baumann ein herzliches Dankeschön an den Geburtstagstisch bringen. Danken möchten wir ihm für sein uneigennütziges Engagement in der Schule und in der Kirche. Wer immer mit ihm zu tun hatte, war beeindruckt von seiner Ausstrahlungskraft, deren Quelle ein überzeugter christlicher Glaube und eine in festem Leimentaler Grund verankerte Persönlichkeit sind.

Aufruf

Ab Mitte November 1989 zeigt das Museum im alten Zeughaus (Kantonsmuseum Baselland), Liestal, eine Sonderausstellung zum Thema *Adventskalender aus aller Welt.* Unter Verzicht auf das anderswo wichtige Kriterium «Kitsch» soll die volkskundliche Ausstellung einen umfassenden Eindruck der Formen- und Motivvielfalt eines vorweihnachtlichen Brauchrequisits geben, das erst rund achtzig Jahre alt ist.

In diesem Zusammenhang bitten wir die Leser der «Baselbieter Heimatblätter» um ihre Mithilfe.

Gesucht werden noch Adventskalender aus der Zeit vor 1950/60. Besonders interessiert sind wir an Beispielen aus dem süddeutschen Raum und aus der Schweiz.

Dankbar sind wir ausserdem für jede Information und Mitteilung über den Gebrauch im Kindergarten, in Schule und Familie. Auch Angaben über andere, dem gebastelten oder gedruckten Adventskalender vergleichbare Adventsbräuche (z.B. Anbringen von Kreidestrichen, Legen von Strohhalmen in eine Krippe etc.) sind sehr willkommen.

Bitte nehmen Sie Kontakt auf mit dem Realisator der Ausstellung:

lic. phil. Dominik Wunderlin
Albert Schweitzer-Strasse 10
4059 Basel
061/50 66 09

Besten Dank!